©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

Kieler Notizen zur Pflanzenkunde (Kiel. Not. Pflanzenkd.) 40: 17–20 (2014)

Einige Vorposten nordeuropäischer Brombeerarten

– Hans-Oluf Martensen –

Kurzfassung

Eine Fernausbreitung von Brombeeren durch Vogelzug führt zum Vorkommen einiger *Rubus*-Arten in Norddeutschland, deren Hauptverbreitung in Nordeuropa liegt. Durch Nachweis von *Rubus suecicus* in Vorpommern kommt eine weitere Species dazu. Für *R. hallandicus*, *R. hylanderi* und *R. lidforssii* werden neue Angaben zur Verbreitung gemacht, für *R. mortensenii* zu dessen Nomenklatur. Eine Übersichtskarte veranschaulicht die Arealausbreitung in SW-Richtung von vier ausgewählten Arten.

Abstract: Some outposts of bramble species from Northern Europe

The wide-range dispersal of brambles through bird migration leads to the occurrence of some *Rubus* species in Northern Germany whose main distribution is in Northern Europe. The evidence of *Rubus suecicus* in Vorpommern adds one further species. New information is given on the distribution of *Rubus hallandicus*, *R. hylanderi* and *R. lidforssii* and on the nomenclature of *R. mortensenii*. A general map illustrates SW directed areas of four selected species.

Keywords: Bramble species, distribution by ornithochory, Northern Europe, outposts.

1 Einleitung

Bekanntlich werden die Brombeeren wegen ihrer fleischigen Sammelfrüchte überwiegend durch Vögel verbreitet (ornithochor). Dabei spiegeln oftmals auffällig in SW/NO gerichtete Verläufe der Ausbreitung die bevorzugte Zugrichtung wider (WEBER 1987; hier sind mehrere Verbreitungsbeispiele aus Sektion *Rubus* abgebildet). Die Linie in Abb. 1 rechts markiert die NO-Grenze des Überwinterungsgebiets einer Drosselart, womit auch die Hauptrichtung ihres Vogelzugs vorgegeben ist. Große Abstände entstehen dabei durch ununterbrochene Flugphasen (nach den Angaben in WEBER 1987 nachts je nach Vogelgröße 200–500 km).

Abb. 1: Brutgebiet (schwarz) und Überwinterungsgebiet der Misteldrossel, *Turdus viscivorus* (CERNY & DRCHAL 1973).

Die hier vorgestellten Brombeerarten aus der Sektion *Corylifolii* haben – bei nordeuropäischer Hauptverbreitung – ihre „Vorposten“ in Norddeutschland (Abb. 6). Dass die nördlichsten sich in relativer Küstennähe befinden, ist als Folge des Zugverhaltens der Samenüberträger anzusehen.

Außer den näher betrachteten Arten (Abschnitte 2–5) sind erwähnenswert solche aus Dänemark mit kleinerem Teilareal in Schleswig-Holstein, *Rubus phylloglotta* und *R. sprengeliusculus* (MARTENSEN 2012a, b), in Mecklenburg *R. raunkiaerii*. Der außer auf Mön und Bornholm in Schweden vorkommende *R. glauciformis* erreicht Mecklenburg mit vier vereinzelten Standorten, der nördlichste davon auf Rügen. Die beiden letzteren Arten wurden nachgewiesen als Ergebnis mehrerer Exkursionen mit einheimischen Botanikern (MARTENSEN & PEDERSEN 1985, HENKER & KIESEWETTER 2009). Überraschend war die nachträgliche Bestimmung eines Fundes südlich Missunde, TK25 1424.34, als *R. hylanderi* – mit Verbreitung in Blekinge, SO-Schweden (PEDERSEN & MARTENSEN 1993). Dieses bemerkenswerte Vorkommen ist leider neuerdings wieder verschwunden (!! Kresken und Martensen).

©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

2 *Rubus suecicus* WEBER & KARLSSON

Wegen angedrückt filziger und samtig weicher Blattunterseiten (Serie *Subcanescentes*) wurde die schwedische Pflanze als Varietät zu *Rubus fioniae* gestellt, von dem sie abweicht durch rote Kronblätter und rhomboide Endblättchen. Als Art wurde sie beschrieben von WEBER & KARLSSON (1988). Der Verfasser fand 1985 einen Vorposten auf Usedom. Dessen Zuordnung erfolgte mit Zweifeln wegen ausgeprägt stufiger Serratur (Abb. in KIESEWETTER & HENKER 2011) und weißer Kronblätter. Ersteres ist aber offenbar die geläufigste Form (OHN 2013). Rötliche Kronblätter innerhalb einer weißblütigen Art kommen innerhalb Schwedens öfter vor, so bei *R. camptostachys* und auch bei *R. septifolius* (Neufund von Helmut Kiesewetter, mdl. Mittlg.; teste Weber).

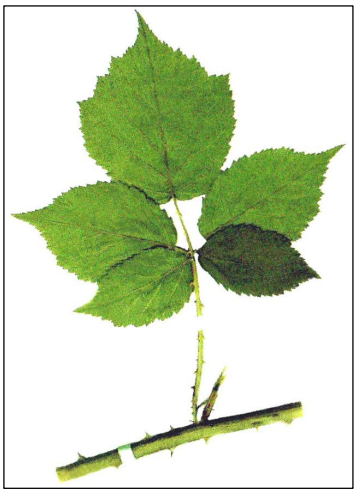


Abb. 2: *Rubus suecicus*, Schösslingsabschnitt (Photo: OHN 2013).

3 *Rubus hallandicus* (GABRIELSSON ex F. ARESCHOUG) NEUMANN

In Halland recht verbreitet (RYDE 2009), überspringt die Art Dänemark, kam früher im nördlichen Hamburg vor; jetzt noch in S-Holstein: nordöstlich Winzeldorf, TK25 2325.12, westlich davon sowie in Ottenbüttel nördlich Itzehoe, TK25 2023.13, (Martensen), im SO auch nahe Lauenburg, TK25 2629.21, (Walsemann). Diese Funde wurden erst publik gemacht in der Flora für Mitteleuropa (WEBER 1995) und auch in FLORAWEB (o. J.). Weitere vereinzelte Vorkommen existieren in Mecklenburg bei Rostock sowie im Flachland von Niedersachsen (PEDERSEN & WEBER 1993). Unverwechselbar sind bei *Rubus hallandicus* die unterwärts fast kahlen Blätter und grüne Kelchzipfel (*Suberectigeni*, 85 in MARTENSEN 2014) sowie Endblättchen mit lang ausgezogener Spitze und periodischen scharfen Blattzähnen. Die geraden Stacheln am Schössling stehen auffällig dicht (15–25 pro 5 cm).

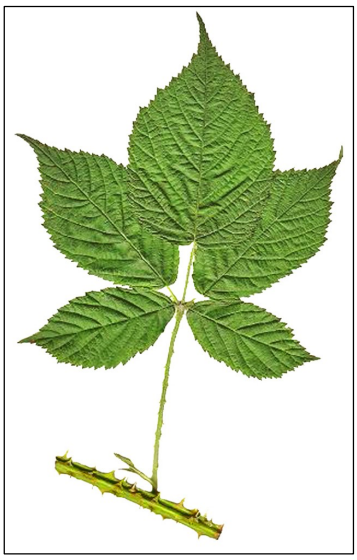
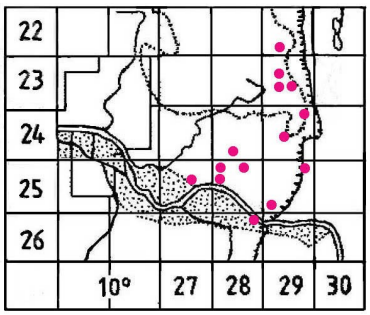


Abb. 3: *Rubus hallandicus,* Schösslingsabschnitt (Photo: Kresken).

4 *Rubus lidforssii* (GELERT) N. HYLANDER

Die Art steht *Rubus gothicus* nahe (Serie *Subthyrsoideae*, 96 in MARTENSEN 2014). Besonders abweichend ist der gefurchte, mitunter deutlich bereifte Schössling mit auffallend weitläufigen Stacheln (3–6 auf 5 cm). Verbreitet auch in NO-Mitteleuropa (inklusive grenznahes Polen), in W-Mecklenburg nur zerstreut, bleibt *Rubus lidforssii* beschränkt in Schleswig-Holstein auf den Südosten – von Elbnähe nördlich bis Klinkrade, TK25 2229.34 (Karte lks. nach den Eintragungen von E. Walsemann).



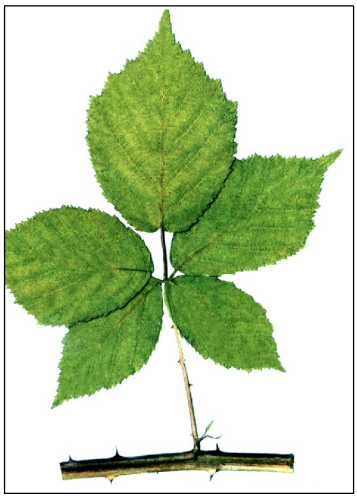


Abb. 4: *Rubus lidforssii*, Schössling (Photo: HENKER & KIESEWETTER 2009).

©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

5 *Rubus mortensenii* (FRID. & GELERT) E. H. L. KRAUSE

Die Stacheln von Schössling und Blütenstand sind gerade, in der Serie *Sepincola* (96′ in MARTENSEN 2014) ein wichtiges Trennmerkmal. Der Schössling ist rundlich-stumpfkantig (PEDERSEN & MARTENSEN 1994). Wegen insgesamt unscheinbarer Merkmale stellten FRIDERICHSEN & GELERT die Pflanze illegitim in eine „Sammelart *R. centiformis*“. Der gültige Autor ist daher Krause wegen der binären Benennung durch ihn (WEBER 1981). Dabei sollen die Ursprungsautoren in Klammern vorangestellt werden (Artikel 49 des International Code of Nomenclature, MCNEILL et al. 2012). Wegen zeitlicher Priorität ist *Rubus lindblomii* WESTERLUND nur ein Synonym.

Abb. 5: *Rubus mortensenii*, Schössling (Photo: Weber, FLORAWEB).

6 Übersichtskarte

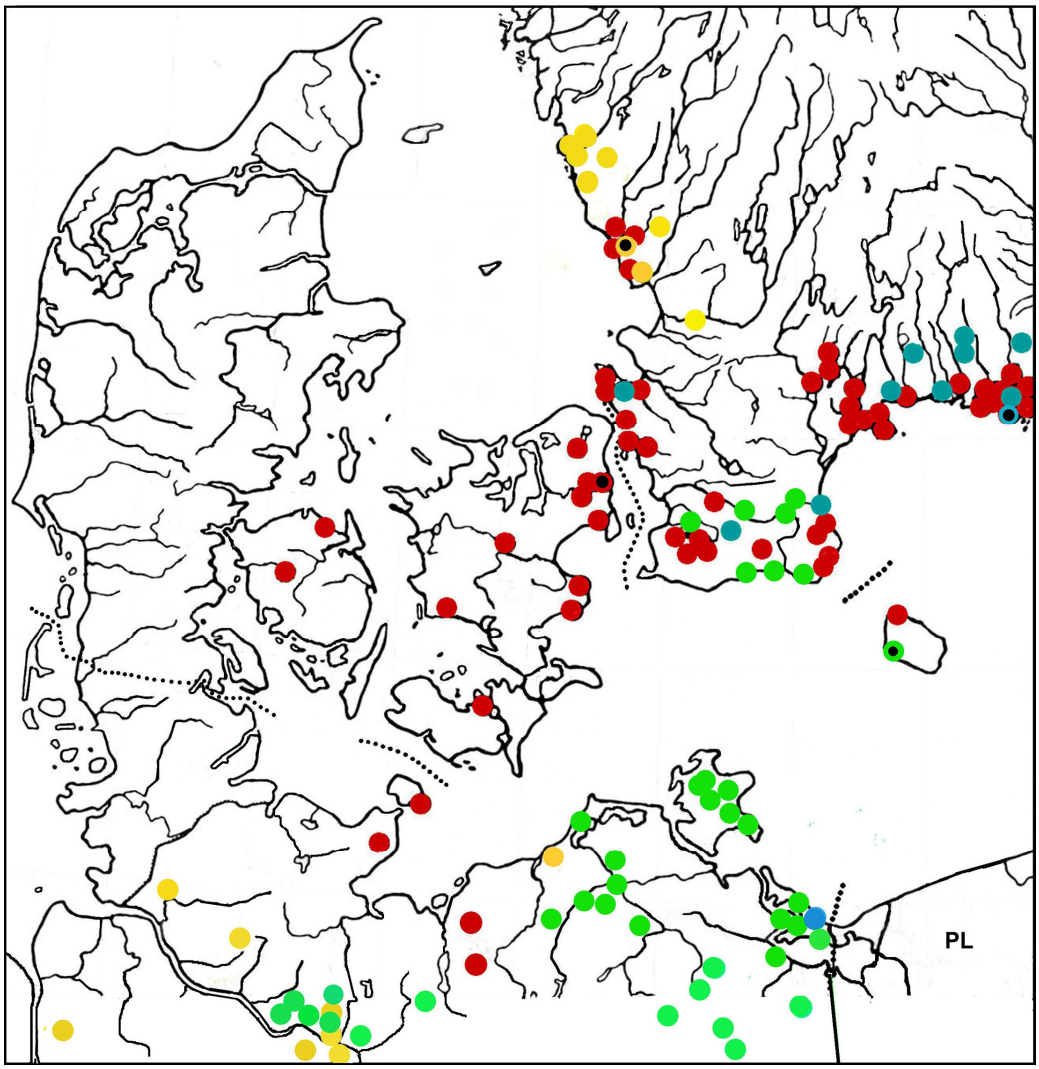


Abb. 6: Teilareale von *Rubus hallandicus* (gelb), *R. lidforssii* (grün), *R. mortensenii* (rot), *R. suecicus* (blau). Schwarze Punkte in Kreismitte = Orte des jeweiligen Typus.

©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

Literatur

CERNY, W. & DRCHAL, K. (1973): Welcher Vogel ist das? Kosmos, Stuttgart: 351 S.

FLORAWEB (o. J.): *Rubus hallandicus* (GABR. ex F. ARESCH.) NEUMAN, Halland-Haselblattbrombeere. Artbeschreibung auf der Internetseite FloraWeb. Bundesamt für Naturschutz (BfN) (Hrsg.). Online verfügbar unter http://www.floraweb.de/pflanzenarten/artenhome.xsql?suchnr=24714& [Letzter Zugriff: 2014-03-02].

HENKER, H. & KIESEWETTER, H. (2009): Rubus-Flora von Mecklenburg-Vorpommern. Botanischer Rundbrief für Mecklenburg-Vorpommern 44: 273 S.

KIESEWETTER, H. & HENKER, H. (2011): Zweite Ergänzung zur Rubus-Flora von Mecklenburg-Vorpommern. Botanischer Rundbrief für Mecklenburg-Vorpommern 48: 8–9.

KRESKEN, G.-U. (o. J.): Die Gattung *Rubus* in Schleswig-Holstein. Online verfügbar unter www.rubus-sh.de [Letzter Zugriff 2014-03-01].

MARTENSEN, H.-O. (2010): Nachträge zu drei in Schleswig-Holstein seltenen Rubusarten. Kieler Notizen zur Pflanzenkunde 37: 55–62.

MARTENSEN, H.-O. (2012a): Notizen zu *Rubus phylloglotta*, einer dänisch-deutschen Brombeerart. Kiel. Not. Pflanzenkd. 38: 1–4.

MARTENSEN, H.-O. (2012b): *Rubus gothicus* und ähnliche Brombeeren in Schleswig-Holstein. Kiel. Not. Pflanzenkd. 38: 5–10.

MARTENSEN, H.-O. (2014): Merkmale der Rubus-Arten Schleswig-Holsteins. Kiel. Not. Pflanzenkd. 40: 5–16.

MARTENSEN, H.-O. & PEDERSEN, A. (1985): Beiträge zur Rubusflora Mecklenburgs. Kiel. Not. Pflanzenkd. Schleswig-Holstein Hamb. 17: 89–133.

MARTENSEN, H.-O., PEDERSEN, A. & WEBER, H. E. (1983): Atlas der Brombeeren von Dänemark, Schleswig-Holstein und dem benachbarten Niedersachsen. Naturschutz Landsch.pflege Niedersachs., Beiheft 5: 150 S.

MCNEILL, J., BARRIE, F. R., BUCK, W. R., DEMOULIN, V., GREUTER, W., HAWKSWORTH, D. L., HERENDEEN, P. S., KNAPP, S., MARHOLD, K., PRADO, J., PRUD'HOMME VAN REINE, W. F., SMITH, G. F., WIERSEMA, J. H. & TURLAND, N. J. (Eds.) (2012): International Code of Nomenclature for algae, fungi and plants (Melbourne Code). Regnum Vegetabile 154, Koeltz Scientific Books, Königstein: 240 pp.

OHN (2013): Svenskt björnbär *Rubus suecicus*. Artbeschreibung mit Herbarbeleg (Herbarium OHN) auf der Internetseite des Biologischen Museums Oskarshamn (Biologiska museet i Oskarshamn). Online verfügbar unter http://www.bimon.se/sida_rubus/rubus_cor.php?select=meny_rubus [Letzter Zugriff: 2014-03-02].

PEDERSEN, A. & MARTENSEN, H.-O. (1993): *Rubus hylanderi*, ett nytt björnbär av sektionen *Corylifolii*. Svensk bot. Tidskrift 87: 211–219.

PEDERSEN, A. & MARTENSEN, H.-O. (1994): *Rubus mortensenii*, lindblomsbjörnbär, ett Krypbjörnbär i ny belysning. Svensk Bot. Tidkr. 88: 305–314.

RYDE, U. (2009): Krypbjörnbär i Halland: Svensk Bot. Tidskrift 103(6): 279–299.

WEBER, H. E. (1981): Revision der Sektion *Corylifolii* (Gattung *Rubus*, Rosaceae) in Skandinavien und im nördlichen Mitteleuropa. Sonderbände Naturwiss. Verein Hamburg 4: 229 S.

WEBER, H. E. (1987): Typen ornithochorer Arealentwicklung, dargestellt an Beispielen der Gattung *Rubus* L. (Rosaceae) in Europa. Bot. Jahrb. Syst. 108: 525–535.

WEBER, H. E. (1995): *Rubus* Linnaeus. In: HEGI, G. (Hrsg.): Illustrierte Flora von Mitteleuropa IV/2A, 3. Aufl. Blackwell Wissenschaftsverlag, Berlin: 284–595.

WEBER, H. E. & KARLSSON, T. (1988): *Rubus suecicus*, ett nytt björnbär av sektionen *Corylifolii*. Svensk bot. Tidskrift 82: 209–216.

Manuskript eingereicht 2014-03-03, angenommen 2014-03-03.

Anschrift des Verfassers

Hans-Oluf Martensen
Schottweg 88
24944 Flensburg
E-Mail: hans-oluf.martensen@t-online.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Kieler Notizen zur Pflanzenkunde

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: 40

Autor(en)/Author(s): Martensen Hans Oluf

Artikel/Article: Einige Vorposten nordeuropäischer Brombeerarten 17-20